

# Stolpersteine aus dem Weg räumen

09.05.2021 | 08:55

Lesen sie den aktuellen Bericht über unser Projekt Mittendrin

Seite 6 L

ZEITUNG AM SONNTAG

Sonntag, 9. Mai 2021

## Stolpersteine komplett aus dem Weg räumen

Interkulturelles Projekt für Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund wird ausgeweitet.

**AACHEN** „Mittendrin ... statt außen vor!“ Unter diesem Titel startete im Oktober 2020 ein interkulturelles Projekt für Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund mit dem Ziel, ihre gesellschaftliche und berufliche Teilhabe zu verbessern. Um die große Anzahl potenzieller Teilnehmerinnen einzugrenzen, wurde das Einreisejahr der Frauen auf den Zeitraum ab 2015 festgelegt.

„Es sollen Personen erreicht werden, die aufgrund einer noch kurzen Aufenthaltsdauer in Deutschland noch größere Probleme bei der Integration und der gesellschaftlichen Teilhabe haben“, erklärt Doris Schroeder, Leitung Projektmanagement des Sozialwerks Aachener Christen, welches gemeinsam mit der gemeinnützigen Gesellschaft PiccoBella am Standort Aachen und dem Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung (VabW) am Standort Eschweiler das Projekt im Trägerverbund durchführt.

Aktuell werden 16 Frauen und deren Familien in der Stadt Aachen und am Standort Eschweiler acht Frauen aktiv begleitet. Aufgrund des hohen Bedarfs ist eine signifikante Ausweitung der Kapazitäten ab Mai 2021 geplant. Der Bezug von Leistungen aus dem SGB II und zumindest rudimentäre Sprachkennt-



Die Sozialcoachs des Sozialwerks Aachener Christen, der gemeinnützigen Gesellschaft PiccoBella und des Vereins für allgemeine und berufliche Weiterbildung (VabW) arbeiten individuell im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes mit den Teilnehmerinnen des Projektes „Mittendrin“.

FOTO: CHMEL

nisse sind weitere Kriterien für eine mögliche Teilnahme am Projekt „Mittendrin“.

„Ganz ohne Sprachkenntnisse oder zumindest eine mögliche Übersetzung durch die Kinder ist es schwer, einen Zugang zu den Frauen zu finden“, erklärt Iris Biesewinkel, Projektleiterin am Standort Aachen. „Zunächst müssen wir Vertrauen aufbauen und einen Zugang zu den Teilnehmerinnen finden – Das geht nur im per-

sönlichen Gespräch.“ Denn die Frauen und ihre Familien seien oftmals sehr verunsichert und durch ihre Vorgeschichten teilweise stark traumatisiert.

Um die Frauen und Mütter überhaupt auf den richtigen Weg in Richtung eigenem gesellschaftlichen und perspektivisch beruflichen Teilhabe zu bringen, müssen zunächst viele Stolpersteine aus dem Weg geräumt werden. „Gerade für die Mütter sind die Sor-

gen um die Kinder und ihre schulische und berufliche Zukunft viel wichtiger als eigene Bedürfnisse und Wünsche“, betont Biesewinkel.

Aus diesem Grund arbeiten die Sozialcoachs individuell im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes, der auch die Bedarfe und Probleme der Kinder berücksichtigt. „Denn erst, wenn es der Familie gut geht, können sich die Frauen auch auf ihre eigene berufliche Zukunft konzen-

trieren“, so Biesewinkel.

„Wir müssen die ganze Familie in den Blick nehmen“, beschreibt Kay Hohmann, Geschäftsführerin PiccoBella, die Vorgehensweise. „Denn nur, wenn es der Familie gut geht, ist der Weg auch für die Integration der Frauen frei.“

Alltagsbewältigungen, häusliche Gewalt, Umgang mit Behörden, Wohnen, Schulden, Kriseninterventionen sowie Bildungswege und Berufsperspektiven für die Kinder und die Frau-

en selbst sind deshalb wichtige Themen des Projektes „Mittendrin“.

„Das Projekt muss individuell und kreativ sein, wir stellen laufend neue Bedarfe fest und probieren neue Wege aus“, betont Frank Numan, Geschäftsführer VabW. „Aus diesem Grund ist auch die individuelle Begleitung der Frauen und ihrer Familien im Netz der Hilfsangebote besonders wichtig. Die Vermittlung an institutionelle und ehren-

amtliche Unterstützungsnetzwerke ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit.“

Ziel des Projektes „Mittendrin“ sei es, die Frauen und Familien zu unterstützen, die in den vergangenen Jahren nachgezogen seien, so Numan. „Gerade diese Zielgruppe müssen wir jetzt in den Fokus nehmen, damit wir nicht in zehn bis 15 Jahren Frauen übersehen haben, die dann kaum noch gesellschaftlich und beruflich integrierbar sind.“ (red)

### MEHR INFOS

#### Erfolgreiche Förderung

Das Projekt „Mittendrin“ wird seit dem 1. November 2020 parallel sowohl in der Stadt Aachen als auch in der Städteregion Aachen umgesetzt und vom Jobcenter Städteregion Aachen gefördert. Es wurde als innovatives Pilotprojekt mit einer zweijährigen Laufzeit geplant.

Über diesen Zeitraum werden verschiedene Angebote für geflüchtete Frauen entwickelt, die auf die erfolgreiche Förderung der Partizipation und Handlungsfähigkeit abzielen. Interessierte Frauen bzw. interessierte Familien können sich an ihre zuständigen Ansprechpersonen im Jobcenter Städteregion Aachen wenden. 21 Frauen nehmen aktuell am Projekt „Mittendrin“ teil. In den Familien werden darüber hinaus 54 minderjährige Kinder begleitet. Insgesamt erreicht „Mittendrin“ 92 geflüchtete Menschen in Stadt und Städteregion Aachen. Ab diesem Monat ist sogar eine Aufstockung auf insgesamt 44 Teilnehmerinnen und deren Familien geplant.

Quelle: Zeitung am Sonntag, Ausgabe 9. Mai 2021